

Tips für den Musikfreund

monic Orchestras die Brillanz des Chopinschen e-Moll-Klavierkonzertes mit Krystian Zimerman, obwohl der Solist zur jüngeren Generation gehört. (DGG 2531125, 25 DM)

Dem Schaffen des unvergeßlichen Edwin Fischer, dessen perlender Anschlag auf die gleiche Art nie wieder erreicht worden ist, wird eine Schubert-Kassette mit Aufnahmen aus den Jahren 1931 bis 1952 gerecht, die eigentlich jeder „Klaviersympathisant“ kennen sollte. Hörer der mittleren und älteren Jahrgänge werden sich über dieses Sammelalbum sehr freuen. (EMI-Dacapo 137-53032/36, 5 LP, 60 DM)

Julia Migenes singt für Kinder

Gegen Ende dieser Auslese, die lediglich Anregung sein soll, sei noch auf eine besondere Schallplatte hingewiesen, die sich an eine ganz eigene Zielgruppe wendet: an Kinder. Lieder wie „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“, „Schlafe mein Prinzchen“, Humperdincks „Abendsegnen“ aus Hänsel und Gretel finden sich dort ebenso wie Rossinis „La Chanson du Bébé“ oder das Brahms'sche Wiegenlied. Gesungen werden die Lieder von Julia Migenes, einem Starsopran aus den USA. Sie kann wohl zu Recht als Allround-Talent bezeichnet werden, sie kennt sich bei Jazz, Soul und Tanz ebenso aus wie in der „West-Side-Story“ oder in „The Second Hurrigan“, von Leonard Bernstein verpflichtet. Der Sprung an die Met ist ihr gelungen, den ersten Liederabend im Münchner Cuvilliéstheater hat sie erfolgreich hinter sich, nachdem sie auch schon im Fernsehen aufgetreten ist. Und eben von Kinderliedern versteht sie auch etwas. Man sollte sich diesen Namen merken, nicht nur wegen der wirklich gelungenen Schallplatte für Kinder (Eurodisc 200 553-366, 22 DM)

Anschrift des Verfassers:
Dr. med. Gerhard Homann
Landsberger Straße 425/315
8000 München 60

FEUILLETON

Antiquarische Angebote im neuen Gemeinschaftskatalog

Sammler und Liebhaber alter und schöner Bücher werden sich freuen: Der neue Gemeinschaftskatalog des Verbandes deutscher Antiquare ist soeben erschienen und harret seiner Durcharbeitung: Eine willkommene und interessante Beschäftigung für triste Herbstabende und die beste Gelegenheit, sich mit einem ausgewählten Querschnitt durch das marktaktuelle Angebot auf den Sektoren Bücher, Autographen und Graphik zu befassen.

69 namhafte Händler des In- und Auslandes versuchen, dem Leser einen kleinen Einblick in ihr reiches Lager zu verschaffen und ihn zum Anfordern der hauseigenen ausführlichen Lagerkataloge anzuregen.

Der Katalog wird nicht alle Sammler befriedigen: mancher wird so manches vermissen. So sind humanistische und Reformationsliteratur nur spärlich genannt, Barockliteratur fehlt nun fast ganz. Und auch das Angebot medizinischer Bücher läßt viele Wünsche offen.

Dafür begegnet dem Leser das illustrierte Buch ebenso wie das rein wissenschaftliche bei vielen Händlern, und dekorative Graphik, neuere Literatur, Atlanten und Kartenwerke werden reichlich angeboten und regen an zum Vergleichen.

Die Preise (im Katalog) bewegen sich dieses Jahr erstmals im Raum bis zu nur 75 000 DM, liegen also auffällig niedriger als 1978. Jedenfalls niemand muß mehr verärgert gleich zu Beginn die Lektüre beiseiteschieben, wie das im Anblick reihenweise höchster Ziffern oft geschieht!

Neu im Katalog ist ein Register, das den ganz gezielt Bestimmtes Suchenden das Gewünschte schnell überall auffinden läßt. Freilich: die

angekündigten 10 DM, die die unterste Preisgrenze bilden sollen, darf man vergessen: Da ist nichts zu machen, man muß schon eine Null mehr daranhängen bereit sein!

Für den Sammler alter Medizin gibt es bei Neidhardt, Stuttgart, das „Anatomiewerk“ von Thomas Bartholinus von 1674 mit 107 Text- und Faltkupfern, für 1500 DM, William Curtis' „Botanik“, mit über 800 handkolorierten Kupfern, für 12 500 DM, Dupuis' „Medizinallflora“, mit 150 handkolorierten gestochenen Tafeln, für 2800 DM. Herbert Preidel, Gehrden, offeriert Le Clerc-Manget die zweibändige anatomische Bibliothek von 1699, für 4900 DM, Robert Kochs „Aethiologie der Tuberkulose“ für 2450 DM, G. E. Stahls „Theorie der wahren Medizin“ von 1708, für 2200 DM, J. B. Senacs „Praktische Abhandlung von den Krankheiten des Herzens“ 1798, für 1800 DM, L. Heisters „Institutiones chirurgicae“ für 3980 DM, L. Seuberts „Kurzer Auszug aus der Lehre von der Hebammenkunst“ für 489 DM, N. Friedreichs „Über progressive Muskelatrophie“ für 780 DM oder Billroth-Pithas' Handbuch der allgemeinen und spezifischen Chirurgie“ für 1250 DM. Bei Dr. Roth-Wölfle, München, findet man beispielsweise eine geschlossene Sammlung von großem medizinhistorischen Interesse: „Medizin-Dissertationen 1 bis 200 des Seminars für Geschichte der Medizin der Universität Erlangen von 1957 bis 1974, für 2800 DM. Heinrich Hesses „Botanik“ von 1740 wird für 3200 DM angeboten, Luthers Auslegung der Episteln und Evangelien, Wittenberg 1547, für 2000 DM.

Der Katalog lohnt. Er ist zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Verbandes deutscher Antiquare, Glashütten, Taunus, Telefon 0 61 74/ 69 74. Britta Steiner-Rinneberg